

Einzelkämpfer für den modernen Fünfkampf

Frank Grygowski engagiert sich beim SV Spellen für seinen Sport. Dafür erhielt er den Voerder Sportpreis

Von Dominik Loth

Im zarten Alter von 39 Jahren begann für Frank Grygowski ein neues Sportlerleben. Als der 48-Jährige mit seinen Kindern Schwimmen war, traf Grygowski einen alten Trainer. „Was, du kannst fechten?“ Aber sicher. Und urplötzlich landete der Spellener beim modernen Fünfkampf. Zehn Jahre später hat Grygowski einen Einzigkeitsstatus in der Region, hält die Fahne des Modernen Fünfkampfs wacker hoch. „Kopien von mir? Null.“ Dafür erhielt der Spellener den Sportpreis des Monats der Stadt Voerde. Aus Sicht des SVS-Vorsitzenden Joachim Kaßelmann war die Verleihung überfällig. Grygowski sei ein Vorbild für die Jugend. „Er verkörpert als einziger diese Sportart.“

Umzusetzen, was man theoretisch kann, das fasziniert Grygowski. Die Faszination umzusetzen, das bereitet Grygowski Schwierigkeiten. Der moderne Fünfkampf be-



Bei den internationalen Deutschen Meisterschaften holte sich Frank Grygowski den Meistertitel der Masters im Tetrathlon in der Altersklasse M40+/50+.

FOTO: NRZ

steht aus den Disziplinen Schwimmen, Laufen, Schießen, Fechten und Reiten. „Das Reiten kostet mich so viel Zeit, dafür müsste ich meine Familie aufgeben.“ Tetrathlon ist die Alternative, eine sehr erfolgreiche. Im September 2013 ging der 48-Jährige bei der Europameisterschaft in Budapest an den Start und kam mit dem siebten Rang wieder. Auch bei der Tetrathlon-WM im niederländischen Nachbarland reichte es für den achten Platz. Daheim ist Grygowski sogar die Spitze, gewann den Masters-Titel in Bonn in der Altersklasse M40+/M50+ bei den internationalen Deutschen Meisterschaften in Bonn.

Eine Generation ging verloren

Grygowski hat auch ohne Reiten einen Weg gefunden, die Jugend dagegen findet nur selten den Weg. Eine ganze Generation ging dem Mehrkämpfer verloren, im Moment trainiert er neun Kinder von sechs bis zehn Jahren, macht „aus dem Hund einen Frosch.“ Wenn das Schwimmen als Grundlage geschaffen ist, könnte es weitergehen. Könnte. „Die Leute haben zu viel Stress.“ Schule, Studium, Ausbildung – Lebensanforderungen, die nicht zusammen passen mit einer so komplexen Sportart wie den modernen Fünfkampf oder Tetrathlon, bei denen organische Leistungen ebenso wie die Technik und mentale Stärke zusammenfallen. Dabei wä-



Von den 500 Euro Prämie für den Sportpreis des Monats will Frank Grygowski kaputte Fechtklingen ersetzen. FOTO: HEINZ KUNKEL

re hier eine Menge Potenzial. Reiterhöfe gibt es eigentlich genug, man müsste nur einen Willigen finden, der das Training des Springreitens möglich macht. „Die Region schläft.“

Frank Grygowski kämpft gegen den Untergang, gegen knappe Hallenzeiten, gegen schwindende Mitgliederzahlen und geringe finanzielle Mittel. Dem Vorsitzenden Kaßelmann bleibt nichts anderes als zu hoffen, dass Grygowski bleibt. „Wenn Frank aufhört, habe ich ein

echtes Problem.“ Tröstlich ist die Tatsache, dass mit Florian Lützler gerade ein Trainer in der Ausbildung ist. „Im Ehrenamt habe ich große Schwierigkeiten, Leute zu finden“, so Kaßelmann. Menschen wie

„Wenn Frank aufhört, habe ich ein echtes Problem.“

Joachim Kaßelmann, Vorsitzender des SV Spellen, über Grygowski.

Grygowski sind eine Ausnahme. „Er selbst steht in seiner Sportart zurück, um den Nachwuchs zu fördern.“ Vor allem Grygowskis Einfühlungsvermögen, das er über viele Jahre bewiesen habe, sei enorm. Mit minimalen Möglichkeiten. „Das ist wirklich echtes Ehrenamt.“

Von den 500 Euro will Grygowski zwei kaputte Fechtklingen ersetzen. Und vielleicht eine große Digitaluhr kaufen, die den Läufern hilft. Kleine Anschaffungen, die ein Lebenszeichen senden.